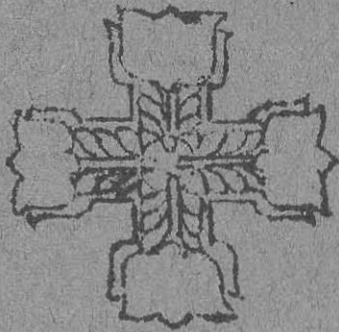


MISSIONS KONFERENZ  
DER  
BISCHÖFlichen METHODISTENKIRCHE  
IN  
UNGARN



VERHANDLUNGEN  
DER

16. SITZUNG.

Abgehalten in Budapest, Felső-  
erdősor 5. vom 8-12. März 1939.  
Herausgegeben auf Anordnung  
der Missionskonferenz.  
/Als Manuskript vervielfältigt/

M I S S I O N S - K O N F E R E N Z

D E R

Bischöflichen Methodistenkirche

in Ungarn.

oooooooooooooooooooo

V e r h a n d l u n g e n  
der 16. Sitzung

-----  
Behalten vom 8-12. März 39  
in Budapest, Felsőerdősor 5.

oooooooooooooooooooo

Herausgegeben auf Anordnung der Mis-  
sionskonferenz.

/Als Manuskript vervielfältigt/

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Beamte der Konferenz.....	3.
II. Behörden, Ausschüsse und Verzeichnis der Konferenzmitglieder.....	3.
III. Verhandlungen der Geschäftssitzung.	6.
IV. Bestellungsliste .....	12.
V. Berichte:	
A. des Superintendenten.....	13.
B. der Ausschüsse	
1. für Predigerbibliothek.....	24.
2. für Literatur.....	24.
3. für Konferenzbeziehungen.....	25.
4. für Prüfungsbehörde .....	25.
5. für Bücherrevision.....	26.
6. für Gebüdeverwaltung.....	26.
7. für Diakonissensache .....	26.
8. für Sonntagschule und Jugendsache	27.
9. für staatliche Anerkennung .....	28.
10. für Central un. Generalkonf.....	28.
11. für Mission .....	29.
12. für Bauangelegenheit .....	30.
13. für Umzug .....	31.
14. für Finanzsache .....	31.
15. für Danksagung .....	32.
VI. Geschichtliches	
a. Konferenztabelle .....	34.
b. Frühere Konferenzmitglieder.....	35.
c. Konferenzveranstaltungen .....	36.
VII. Verschiedenes	
Prüfungsplan .....	37.
VIII. Verzeichnis der Predigtplätze .....	39.
IX. Anschriften .....	40.
X. Statistiken .....	42.

Bischöfliche Aufsicht über den Genfer Sprengel:

Bischof D. Dr. John L. Nuelsen, Palais Wilson,  
Room 220, Telephone 29.160, G e n é v e.

I. Beamte der Konferenz:

Superintendent und Schatzmeister:

Johannes Tessényi-Jakob, wohnhaft in Budakeszi.

Schriftführer:

Heinrich Hecker, Szeged, Londoni krt. 18.

Statistiker und Registrator:

Adam Hecker, Budapest, Felsőerdősor 5. II. 18.

II. Behörden, Ausschüsse und Verzeichnis der

Konferenzmitglieder:

Korosatyén Könyvcsész korr. fel. szöy:

Joh. Tessényi-Jakob, Direktor, Bischof Dr. F.  
H. Otto Melle, F. Sigg, H. Bargmann, G. Sebele,  
H. Wendling, J. Spörri, J. Schmidt, J. A. Markus,  
Heinr. und Adam Hecker.

A. Vom Kabinett ernannt:

- 1. Finanzausschuss: J. Tessényi-Jakob, J. Löbel, J. Schmidt, H. Hecker, Dr. Földes.
- 2. Konferenzmissionsausschuss: J. A. Markus, J. Schmidt, H. & A. Hecker, J. Haszits, Frau Heiner Hecker.
- 3. Prüfungsbehörde: Hecker H. /1940/, J. A. Markus /1941/, J. Schmidt /1942/.

B. Von der Konferenz ernannt:

- 1. Ausschuss für Konferenzbeziehungen: H. Hecker, J. Löbel, E. Liebstöckl.
- 2. " für Literatur: J. Tessényi-Jakob, H. Hecker, J. Schmidt, E. Liebstöckl, M. Rémay, E. Walsleben.
- 3. " für Tábor-Diakonissensache: J. Löbel, A. Hecker, J. A. Markus, E. Liebstöckl, Dr. D. Földes, Fr. Mühlberger, I. Babic, J. Csomai, M. Mészáros, ex. Off. J. Tessényi.
- 4. " für Bauangelegenheit: J. Löbel, J. Haszits, J. Zimre, E. Vontobel, J. Kraus, F. Dobozi.
- 5. " für Sonntagschule und Jugendarbeit: J. Löbel, J. Haszits, J. Zimre, W. Fleps, P. Hanula, ex. off. H. Hecker.
- 6. " für Bücherrevision: J. Löbel, A. Hecker, Dr. Földes, F. Mühlberger.
- 7. " für Umzug: J. Haszits, A. Szalós, und F. Dobozi.
- 8. " für Ernennungen: A. Hecker, J. Kolonics, /1940/, E. Liebstöckl, M. Grexa /1941/, J. A. Markus, F. Dobozi, /1942/.
- 9. " für Vertretung vor Behörden: J. Tessényi, J. Löbel, A. Szalós, Dr. Földes, F. Mühlberger.
- 10. " für Appellation: J. Tessényi, J. Markus.

- 11. Ausschuss für Heim und Gebäudeverwaltung: J. Tessényi, J. Löbel, A. Hecker, E. Vontobel, F. Dobozi, J. Fleps.
- 12. " für Danksagung: A. Hecker, J. Zimre, J. Dobozi, W. Fleps.
- 13. " für Central- und Generalkonferenzangelegenheiten: J. Tessényi, H. Hecker, J. A. Markus, J. Schmidt, F. Mühlberger, Dr. B. Bartha.
- 14. " für Buchgeschäft: A. Hecker, J. Löbel, E. Walsleben.
- 15. " für Altersheim: J. Markus, J. Schmidt, A. Hecker, E. Vontobel, M. Grexa, J. Kolonics.
- 16. " für Anerkennung der Kirche: J. Tessényi, J. Löbel, E. Liebstöckl, H. & A. Hecker, A. Szalós, Dr. Földes, Dr. Bartha, F. Mühlberger.

Adam Hecker  
Schriftführer.

Johann Haszits  
Vorsitzender.

C. Verzeichnis der Konferenzmitglieder:  
Ins Amt getreten:

- 1. J. Tessényi-Jakob ..... 1907.
- 2. Johann Löbel ..... 1922.
- 3. Johann Schmidt ..... 1923.
- 4. Josef A. Markus ..... 1925.
- 5. Heinrich Hecker ..... 1925.
- 6. Eugen Liebstöckl ..... 1926.
- 7. Adam Hecker ..... 1927.
- 8. Johann Haszits ..... 1927.

Probeprediger:

- 1. Julius Zimre ..... 1937.
- 2. Artur Szalós ..... 1938.
- 3. Johann Dobos ..... 1939.

III. Verhandlungen

der 16. Sitzung der Missionskonferenz der Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche in Ungarn, gehalten in Budapest, VI, Felsöerdösr 5, vom 8.-12. März, 1939.

Mittwoch den 8. III. 39.

Begrüßungsabend. Abends um halb 8 Uhr eröffnet A. Hecker mit Lied und Gebet den Gottesdienst.

Die Gemeindeprediger J. Löbel und A. Hecker heissen die Konferenz im Namen ihrer Gemeinden recht herzlich willkommen. Der Superintendent Johann Tessényi-Jakob heisst die Konferenz im Namen der Missionskonferenz herzlich willkommen. Es werden Grüsse übermittelt von Dr. Somogyi Imre im Namen des Baptistenbundes von Ungarn und von Dr. Schimert Gustav im Namen der freien Brüder Ungarns.

Der Bischof dankt für die warmen Begrüßungsworte und für die vielen Gebete, die während seiner Krankheit ihm eine besondere Stärkung waren.

Hinrich Bargmann legte seiner Konferenzpredigt die Worte Apg. 4, 13 zu Grunde, worin er darauf hinwies, dass man an dem echten Jünger Jesu eine Ähnlichkeit mit Jesus entdecken muss können.

Mit Lied, Gebet und Segensspruch wird der Begrüßungsabend beendet.

Donnerstag, den 9. III. 39.

Um 9 Uhr eröffnet Br. J. Tessényi mit Lied und Gebet den Abendmahlsgottesdienst. Der Bischof spricht über die Worte Hebr. 9, 11-14, und weist darauf hin, wie wichtig es ist, dass unser Gewissen durch das Blut Christi

gereinigt, unser innerer Mensch durch und durch geheiligt sei. Damit werden wir von den toten Werken frei und für den Dienst an den Menschen bereit.

Um 1/4 11 Uhr eröffnet der vorsitzende Bischof die Geschäftssitzung. Der Sekretär der letzten Konferenz verliest die Namen der Konferenzmitglieder und Probeglieder. Es sind alle anwesend.

Es werden einstimmig zum Sekretär H. Hecker, zum Statistiker A. Hecker und zum Konferenzschatzmeister J. Tessényi erwählt.

Der Superintendent verliest folgende Begrüßungsadresse:

Sehr geehrter Herr Bischof,

Es gereicht mir zur grossen Ehre und Freude Sie Herr Bischof heute im Namen der Missionskonferenz zu begrüßen. Wir sind dem Herrn unserem treuen Gott von Herzen dankbar, dass Er Sie gesund und munter in unsere Mitte geführt hat. Seit wir Sie bei der letzten Konferenz vermissen mussten, haben wir oft mit grosser Sorge daran gedacht, dass es Ihnen vielleicht nicht mehr möglich sein wird an unseren Konferenzen den Vorsitz zu führen. Umso mehr sind wir froh und dem lieben Gott dankbar, dass wir Sie jetzt hier begrüßen dürfen. Wir sind an Ihre weise Führung und an Ihren väterlichen Rat so gewöhnt, dass wir es uns nicht vorstellen können, dass wir einmal ohne Ihnen arbeiten sollen. Wir versichern Sie, Herr Bischof, unserer treuen Fürbitte auch in der Zukunft. Auch wollen wir bei allen Gelegenheiten Ihnen auch unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Möge der treue Gott Sie noch manche Jahre erhalten in guter Gesundheit und Kraft, damit wir Sie nicht nur in diesem Jahre, sondern auch noch in den nächsten zu unserem Vorsitzenden haben können. Wir wünschen Ihnen, Herr Bischof besonders auch für diese Tagung körperliche und geistige Frische und dass der Herr auch Ihnen selbst manche Freude und recht viel Segen schenken möchte. Nochmals herzlich willkommen.

Die Konferenz stimmt derselben durch Erheben von ihren Plätzen zu.

Der Bischof dankt für die warme Begrüssung. Er ist dem Herrn dankbar für die wiedererhaltene Gesundheit und bittet um weitere Fürbitte für ihn.

A. Hecker stellt den Antrag bis 12 Uhr in Sitzung zu bleiben und um 1 Uhr das Mittagessen einzunehmen. Der Antrag wird angenommen.

Der Bischof stellt der Konferenz folgende Gäste vor: Superintendent Hinrich Bargmann aus Wien, Prediger Emil Baumann aus Zürich, der Delegat der Schweizer Konferenz, die Superintendenten Georg Sebele aus Nevisad und Alfons Pratsch aus Sofia.

Frage 34 wird auf die Tagesordnung gesetzt. Der Bischof verliest den Namen Johann Tessényi-Jakob. Es ist nichts gegen Superintendent Johann Tessényi-Jakob einzuwenden. Br. J. Tessényi verliest seinen Superintendentenbericht. Er wird dankend entgegengenommen.

Der Bischof stellt die Frage ist gegen irgend einen Aeltesten etwas einzuwenden? Es liegt nichts vor gegen irgend einen Aeltesten.

Der Bischof ersucht Hinrich Bargmann die Konferenz anzusprechen. Br. Bargmann berichtet einiges aus ihrer Arbeit in der Ostmark.

Direktor J. Tessényi verliest seinen Tagesbericht. Er wird der Diakonissenbehörde zugewiesen.

Der Bischof ersucht E. Baumann die Konferenz anzusprechen. Br. Baumann berichtet ausführlich über ihre Arbeit in der Schweiz. Wie sie namentlich auch durch die politischen Unruhen des letzten Jahres ein grösseres Interesse für die Sache des Herrn wahrnehmen konnten. Besonders zeigt die Jugend viel Interesse für wahres Christentum, im Gegensatz zu blossem Vereinsbetrieb. Er versichert uns der Liebe und des warmen Interesses der Schweizer Konferenz. Um 12 Uhr vertagt die Konferenz.

Freitag, den 10. III. 39.

Um 9 Uhr wird mit einer Andacht, gehalten von Superintendent Pratsch über die Worte I. Kor. 15, 58 die Geschäftssitzung eingeleitet.

Nach einer Pause von 10 Minuten tritt die Konferenz um 1/4 11 Uhr in die Geschäftssitzung ein. Der Sekretär verliest den Verhandlungsbericht des vorigen Tages. Er wird mit einigen Veränderungen angenommen.

Heinr. Hecker verliest seinen Jugendsekretärbericht. Derselbe wird der Kommission für Jugendsache zugewiesen.

Frage 4 wird auf die Tagesordnung gesetzt. Wie lautet der statistische Bericht? Adam Hecker verliest den Bericht. Er wird entgegengenommen.

Der Bischof stellt der Konferenz Rechtsanwalt Dr. Földes vor. Er wird gebeten der Konferenz über die Anerkennungsfrage Aufschluss zu geben.

H. Hecker stellt den Antrag die Kommission möge die Frage weiter prüfen und an der nächsten Konferenz berichten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es werden folgende Grusschreiben der Konferenz überbracht: Zoltán Tessényi aus dem Frankfurter Seminar, Br. Krnasovics im Auftrag der Jugoslawischen Missionskonferenz, Herr und Frau Sigg aus Zürich, Ernst Scholz aus Berlin und von der Schweizer Frauennmissionsgesellschaft anlässlich ihrer Sitzung in Bülach.

Der Bischof ersucht Superintendent G. Sebele die Konferenz anzusprechen. Br. Sebele gibt seiner Freude Ausdruck, dass er an der Konferenz teilnehmen kann und berichtet über den Stand ihres Werkes. Der Herr gab ihnen auch im letzten Jahr Siege und besonders freuen sie sich, dass sie sich auf dem Weg der Selbsterhaltung befinden.

Es werden Berichte von der Literatur und Predigerbibliothek Kommission eingebracht und angenommen.

Um 12,15 Uhr vertagt die Konferenz.

Samstag, den 11. III. 39.

Die Sitzung wird um 9 Uhr mit einer An-  
dacht über die Worte Hebr. 12, 1 durch Br. Sebelo  
eingeleitet.

Nach einer Pause von 10 Minuten tritt  
die Konferenz um 1/4 11 Uhr in die Geschäfts-  
sitzung ein.

Der Sekretär verliest den Verhandlungs-  
bericht des vorigen Tages, der mit einigen  
Veränderungen angenommen wird.

Frage 24 wird auf die Tagesordnung gesetzt.  
Wer ist auf Probe aufzunehmen? Heinr. Hecker  
berichtet im Namen des Ausschusses für Konfe-  
renzbeziehungen. Der Bischof stellt Br. Johann  
Dobos der Konferenz vor. Der Aufsichtsprediger  
und der Superintendent empfehlen Br. Dobos auch  
zur Aufnahme auf Probe in die Studien des ersten  
Jahres. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Frage 25 wird auf die Tagesordnung gesetzt.  
Wer bleibt auf Probe in den Studien des zwei-  
ten Jahres? Arthur Szalós und Julius Zimre.  
Nach Verlesen des Berichtes des Prüfungsaus-  
schusses und der Konferenzzugehörigkeit wird  
der Antrag einstimmig angenommen.

Frage 19 wird auf die Tagesordnung gesetzt.  
Wo soll die nächste Konferenz abgehalten wer-  
den? Br. Markus ladet nach Nyiregyháza ein. Die  
Einladung wird dankend angenommen.

Es werden nun Berichte eingebracht und  
angenommen vom Ausschuss für Bücherrevivion,  
Gebäudeverwaltung, Tabor-Diakonissensache, Sor-  
tagschule und Jugendsache.

Der Bischof bittet Superintendent A.  
Pratsch die Konferenz anzusprechen. Br. Pratsch  
berichtet über ihre Vereinigungsversuche mit  
den Congregationalisten, über ihre Schule in  
Lowesch, durch die sie auch auf höhere Klassen  
ihres Volkes einen christlichen Einfluss aus-  
üben.

Es wird nun ein Bericht des Anerken-  
nungsausschusses eingebracht und angenommen.

Folgende Berichte werden verlesen und an-  
genommen; Der Bericht des Missionsausschusses,  
des Ernennungsausschusses, des Ausschusses für  
Bruangelegenheiten, des Umzugsausschusses und  
des Finanzausschusses.

Es wird ein schriftlicher Gruss von Martin  
Funk überbracht.

H. Hecker stellt den Antrag, die Konferenz  
möge die Brüder J. Löbel und J. Haszits beauftra-  
gen die Verhandlungsberichte von Samstag und  
Sonntag zu überprüfen. Der Antrag wird angenom-  
men.

H. Hecker stellt weiter den Antrag, den Dank-  
sagungsbericht am Sonntag vor der Bekanntgebung  
der Bestellungsliste in Gottesdienst zu ver-  
lesen. Er wird angenommen.

J. Tessényi stellt den Antrag, die Konferenz  
möge sich am Sonntag Vormittag nach dem Verle-  
sen der Bestellungsliste vertagen. Der Antrag  
wird angenommen.

Sonntag, den 12. III. 1939.

Um 10 Uhr eröffnen mit Lied und Gebet die  
Gemeindeprediger J. Löbel und Adam Hecker den  
Gottesdienst.

Der Bischof legt seiner Betrachtung die  
Worte I. Kor. 3, 9 zu grunde und führt aus, dass  
Gott jeden erlösten Menschen als Seinen Mit-  
arbeiter haben will. Das Wesen der Mitarbei-  
terschaft besteht in unserem Bereitsein den  
Willen Gottes zu erfüllen, was immer wir tun  
und wo wir auch stehen. Durch die treue Mit-  
arbeiterschaft legen wir den Grund zu unse-  
rer Wirksamkeit im Jenseits. Der Gottesdienst  
wurde von Chorliedern der deutschen und un-  
garischen Gemeinde verschönert.

J. A. Markus verliest den Danksagungsbe-  
richt. Nach dem Verlesen der Bestellungsliste  
vertagt sich die Konferenz um 12 Uhr.

Gez. Heinrich Hecker  
Schriftführer.

Gez. John L. Nuelsen  
Vorsitzender.

Bescheinigung.

Wir haben die Verhandlungsberichte von Samstag und Sonntag überprüft und für richtig gefunden.

gez. Johann Löbel. gez. Johann Haszits.

IV. Bestellungsliste.

/Liste der Prediger und Bezirke 1939/40/.

- Superintendent und Schatzmeister:** Johannes Tessényi-Jakob, wohnhaft in Budakeszi.
- Budapest I: ... Adam Hecker /8/.
- Budapest II: ... Johann Löbel /4/.
- Budakeszi: ... Johannes Tessényi-Jakob /1/.
- Dombóvár & Szakály: Johann Schmidt /17/, und Johann Dobos /1/.
- Győrköny: ... Julius Zinre /3/.
- Kaposvár: ... Eugen Liebstockl /4/.
- Kispest: ... Johann Löbel /4/.
- Miskolcz: ... Johann Haszits /7/.
- Nyiregyháza: ... Josef A. Markus /11/, und ein Gehilfe: Elenor Kováts.
- Pécs-Borjád: .. Dr. Arthur Szalós /2/.
- Szeged: ... Heinrich Hecker /11/.

**Direktor des Tabor Diakonissensanatoriums und Kinderheimes:** Johannes Tessényi-Jakob. /9/.

**Redakteur der Békeharang:** Eugen Liebstockl /3/.

**Leiterin des Heimes in Budapest:** Maria Rémay.

V. Berichte.

A. Des Superintendenten.

Verehrter Herr Bischof und liebe Brüder,

"Grosses hat der Herr an uns getan" dürfen wir heute sagen. Das verflossene Arbeitsjahr verlief in Zeichen von Evangelisationen. Bei unserer letzten Konferenz gedachten wir bereits des wunderbaren Erlebnisses unseres Vaters Wesley. Und dieses Feiern übergang auf alle unsere Gemeinden. Dankbar gedachten wir des Mannes, den der Herr benützte die grosse weltweite Bewegung des Methodismus ins Leben zu rufen, zu welcher Bewegung auch wir gehören. Gewiss ist, in diesen Jahre öfters als sonst der Wunsch in unseren Herzen entstanden, dass der Herr auch uns benützen könnte Seelen aus der Finsternis und Sünde zu Ihm zu führen. Auch ist es uns aufs neue klar geworden, dass wir nur eine Aufgabe haben in Dienste Gottes: Seelen zu gewinnen. Die Evangelisation ist in Laufe der Zeit oft vergessen worden, aber wir wollen auch in Zukunft diese Arbeit für unsere erste Aufgabe ansehen. In dieser Arbeit wird uns Gottes Gnade immer grösser und Seine Liebe wunderbarer werden.

Auf der anderen Seite ist das verflossene Jahr, ein Jahr vieler Aufregungen, Sorgen und endlich auch vieler Freuden gewesen. Gelegentlich war die Spannung so gross, dass man jeden Augenblick mit dem Ausbruch des Krieges rechnete. Zum Militärdienste wurde nur Stefan Hecker einberufen, aber Unterricht für den Luftschutzdienst haben einige von uns erhalten, was ebenfalls als Militärdienst galt. Der treue Gott aber hat uns vor dem Argsten bewahrt. Ja noch viel mehr. Er hat das tägliche Gebet von Millionen Ungarn wenigstens zum Teil erhört und nach 20 Jahren durfte eine Million Ungarn unter ungeheuren Jubel des Volkes in das Mutter-



land zurückkehren. Diese Erfahrung, dass Gott solche grosse Fragen auch ohne Blutvergiesen lösen kann, werden wir wohl nie vergessen. Und als gläubige Christen sollten wir darum immer in Fürbitte verharren, damit Gott wirken könne und Er uns auch in Zukunft vor Blutvergiesen bewahren könne. Unter den zurückgekehrten Städten sind zwei, in welcher unter der Tschechischen Verwaltung methodistische Arbeit getan wurde: Ungvár und Munkács. In der ersten befindet sich sogar ein schönes Eigentum, aber eine Gemeinde ist in keiner der genannten Städte vorhanden. Diese merkwürdige, fast unbegreifliche Tatsache können wir aber verstehen, wenn wir wissen, dass der tschechische Prediger ausschliesslich unter den eingewanderten Tschechen arbeitete und keinen einzigen Ureinwohner erreichen wollte, oder konnte. So sind mit der tschechischen Verwaltung alle eingewanderten, samt dem Prediger abgezogen und liessen den schönen Gemeindesaal vollkommen leer zurück. Bei meinem Besuche fand ich dort einen englischen Prediger der "Brüder", dessen Karpats-russische Predigt ins Ungarische übersetzt wurde. Ich wurde ersucht am Nachmittage zu predigen und die kleine Gemeinde war durch meinen Dienst sichtlich erfreut. Auch in Munkács haben die "Brüder" einen englischen Prediger. Die Baptisten sind ebenfalls in beiden Städten vertreten. Da Ungvár von Nyiregyháza leicht erreicht werden kann, könnten wir von dort eine kleine Arbeit in Ungvár tun, zumal die Verlasserung des Eigentums nur unter den denkbar ungünstigsten Bedingungen möglich wäre, weil dutzende von Häusern leer stehen und weitere Wohnungen un- vermietet sind.

Unsere Arbeit in ganzen Lande erhielt der treue Herr auch im verflossenen Jahre. Es ist überall ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen, wenn auch die Zahl der Mitglieder nicht wesentlich gestiegen ist. Wir werden etwas vorsichtiger vorsichtiger in der Aufnahme von Gliedern, und die Stabilisierung der Arbeit erleich-

tert diese Vorsicht. Wir wollen aber die einzelnen Bezirke vor unseren Augen vorbeiziehen lassen.

In Budapest I. arbeitete Br. Adam Hecker das siebte Jahr. Eigentlich hatte er viel Mühe und Sorge gehabt um zu halten, was vorhanden war. Denn erst war er einige Wochen in der Schweiz und auf den Bezirk kaum zurückgekehrt, rückte er dann zum Waffendienst ein. Hier blieb er bis zu Weihnachten. Solche Erfahrungen sind auch gut. Von der Gemeinde fern, sehen wir dieselbe mit einem ganz anderen Blick an, als zuhause. Und auch in Br. Heckers Herzen wurde die Sehnsucht wach, einmal wieder heimgekehrt, mit noch grösserer Treue im Dienste Gottes zu stehen. Da es kaum möglich ist, ausser der budapester deutschen Gemeinde, in der Umgebung weitere deutsche Gemeinden zu gründen, haben Br. Hecker und Br. Löbel ernste Besprechungen darüber gehabt, ob es nicht zweckmässig wäre, wenn Br. Hecker die ungarische Arbeit im XIII. Bezirk übernehme, damit sein Eifer und seine Kraft mehr Raum zur Entfaltung bekommen. Da Br. Hecker viel Zeit beim Militär verbrachte, konnten sie bisher zu keinem Entschluss kommen. Vielleicht kann das nun bei dieser Konferenz geschehen so dass Br. Löbel etwas weniger und Br. Hecker genügend Arbeit hätte. Da die weggezogenen und gestorbenen Geschwister durch Aufnahmen nicht zu ersetzen waren, zählt die Gemeinde um vier Seelen weniger als im Vorjahre und da die Gesamtbeiträge um 279 Pengő gestiegen sind, hat der Bezirk ein verhältnismässig gutes Jahr gehabt und wir hoffen, wenn Br. Hecker seine ganze Kraft im Dienste Gottes entfalten und er seine Wirksamkeit ein wenig erweitern wird können, das neue Konferenzjahr ein besonders erfolgreiches sein wird.

Budapest II. und Kispest bediente Br. Löbel das dritte Jahr. Die ungarische Gemeinde in Budapest ist im Wachsen begriffen. Freilich sind manche nur vorübergehende Besucher und eine Anzahl sind ganz weggeblieben, so dass die Mitgliederzahl dieselbe blieb, wie im Vorjahre.

Dasselbe gilt auch von Kispest. Aber auch hier scheint die Tendenz wieder eine Linie nach aufwärts. Dem Herrn wollen wir danken auch hierfür, da es oft schien, als würde es dem Teufel gelingen durch immer neue Schwierigkeiten diese Arbeit unten zu halten. Br. Löbel wird noch manche Jahre treu und selbstaufopferungsvoll arbeiten müssen, bis er einige Familien haben wird, welche als Grundlage für eine grosse Arbeit dienen wird. In Rákosszentmihály kommen auch eine Anzahl Seelen zu den Versammlungen, aber auch hier fehlt noch eine wirkliche Grundlage auf welche gebaut werden könnte. Um im XIII. -ten Bezirke wieder eine intensive Arbeit tun können, fehlt Br. Löbel die Zeit und die Kraft. Vielleicht könnte Br. Hecker, wie oben erwähnt, ihm hier zur Hilfe kommen und diese Station ganz übernehmen, was ohne besondere finanzielle Belastung geschehen könnte. Die Beiträge in Budapest haben sich um 166 Pengő vermehrt und in Kispest um 127 Pengő vermindert, so dass die Differenz eine kleine Zunahme zeigt. Auf solchen Plätzen müssen wir aber auch ein solches Resultat dankbar verzeichnen.

Auf dem Dombóvári Bezirke arbeitete Br. Schmidt das 16. Jahr. Das ist jedenfalls eine lange Zeit für einen Prediger in einer so kleinen Mission, wie die unsrige. Aber Br. Schmidt hat doch, trotz mancherlei kleiner Schwierigkeiten, seine Freudigkeit in der Evangelisation und in der Erweiterung seiner Grenzen nicht verloren. Bei ihm geht es bei seiner grösseren Zahl seiner Stationen so, dass er bald hier, bald dort sehen darf, dass der Geist des Herrn am Wirken ist. Darum ist er immer voller Hoffnungen für die Zukunft. Im allgemeinen freilich hielt ich es für richtig, besonders nach der Unterredung mit ihm selbst, wenn für Br. Schmidt eine Versetzung möglich wäre. Bei unseren Verhältnissen sollte ein Prediger nach 16 Jahren in eine neue Arbeit kommen dürfen. Bei dieser Gelegenheit könnte dann auch eine Bezirksteilung

vorgenommen werden dadurch, dass Br. Dobos, der vor einigen Wochen vom Militärdienst frei wurde, einen Teil der Stationen übernehme. Br. Dobos stand länger, als zwei Jahre im Heeresdienste und ist nun frisch wieder bereit die Waffen des Geistes zu benützen um Seelen für den Herrn zu gewinnen. Wir freuen uns, dass Br. Dobos wieder in unsere Reihen tritt und wünschen ihm von Herzen viel Frucht in der Arbeit. Br. Schmidt verzeichnet eine Zunahme von drei Seelen in seiner Gesamtmitgliedschaft und eine Abnahme von 14 Pengő in den Gesamteinnahmen. In Győrköny stand Br. Zimre das zweite Jahr treu in treu in der Arbeit. Leider verlor er nach kaum elf Monate langer glücklichen Ehe seine junge Frau. Plötzlich verliess sie ihren Gatten, nach dem sie ihm einen kleinen Knaben hinterliess. Dieser schwere Fall bewegte uns alle tief und auch wir mit unserem trauernden Bruder konnten lange nicht verstehen, was der Herr zu sagen hat. Aber der Herr ist Br. Zimre gnädig gewesen. Das kleine Knäblein erhielt der treue Gott und es war oft seinem Vater zum Trost und zur Hoffnung geworden. In der Arbeit hatte Br. Zimre viel Segen und als ich die Brüder in der Verwaltung der Gemeinde bei meinem letzten Besuche fragte, ob sie nicht eine Versetzung ihres Predigers wünschten, sprachen sie mit Anerkennung von seiner Arbeit. Es gelang Br. Zimre in Nagyszékely wieder eine Anzahl Geschwister zu sammeln, die nun die Arbeit dort treu weiterführen wollen. In Győrköny gehören eine Anzahl ganzer Familien zu unserer Gemeinde und ein Häuflein junger Leute vereinigten sich im Jugendbund. Von ihrer gesegneten Arbeit zeugt auch, dass sie beschlossen haben für die Gemeinde ein neues Harmonium zu erwerben und sie bereits eine schöne Summe dafür aufgebracht haben. Diese Tatsachen berechtigen uns zu Hoffnungen für die Zukunft. Bis jetzt stand Győrköny immer etwas isoliert, durch die schlechten Strassenverhältnisse. Aber auch darin ist allerlei Gutes in Aussicht.

so dass wir mit Berechtigung hoffen dürfen, dass die vielen ernste Gebete und die treue Arbeit in Györköny noch mancherlei Früchte bringen wird. Die Gesamtzunahme in der Mitgliedschaft beträgt 5 Seelen. Die finanziellen Leistungen erreichen dieselbe Höhe wie im Vorjahre.

In Kaposvár arbeitete Br. Liebstöckl das dritte Jahr. Diese kleine Gemeinde befindet sich in gutem Zustande. In dem Berichtsjahre entwickelte sich auch die Arbeit unter der Jugend gut. Im Spätjahr haben wir hier das erste Mal eine Predigerversammlung halten dürfen, was ein grosses Ereignis war für dieses kleine strebsame Häuflein von treuen Seelen. Auch in Böhönye wirkte Br. Liebstöckl in der gewohnten Weise fort und einige Besuche machte er auch in Hetes und Kaposi-szóllók. Die Zahl der Mitglieder und Probeglieder wuchs um 2 Seelen. Die Einnahmen waren um einen Pengő höher, als im Vorjahre. Br. Liebstöckl versah auch die Redaktion der Békeharang, was immer eine viel Treue erfordernde Arbeit bedeutet und wofür wir ihm recht dankbar sein müssen.

In Miskolcz wirkte Br. Haszits das 6. Jahr. Seine grosse Sorge, welche er im Laufe der Jahre mit der Pfingstbewegung hatte, scheint nun vorüber zu sein und er berichtet jetzt von einer ruhigeren Entwicklung des Werkes. Miskolcz, sowie seine Nebenstationen berechtigen zu grossen Hoffnungen und wir wünschen von Herzen, dass jetzt die Arbeit eine weitere gute Entwicklung nehme. Leider berichtet Br. Haszits eine Abnahme von 9 Seelen in der Mitgliedschaft und ebenso eine Abnahme von 79 Pengő in den finanziellen Beiträgen. Wir bedauern diese Angaben sehr, aber wir wollen hoffen, dass die treue Arbeit von Br. Haszits in der nächsten Zukunft diesen Rückfall wieder ersetzen wird.

Auf unserem grössten Bezirk in Nyiregyháza wirkte Br. Markus das zehnte Jahr. Ihm zur Seite stand, als Gehilfe Br. Kováts, der besonders

in der Leitung des Gesang- und Musikchores nennenswerte Dienste leistete. Die Versammlungen am Sonntag sind immer gut besucht, da von den Bokors die Geschwister in grosser Anzahl herbeieilen. In Nagykálló ist die Arbeit eher ein wenig zurückgegangen, da keine Neubolobung erfolgte, zogen sich die Geschwister dort in ein kleineres Lokal zurück, was jedenfalls bedauerenswert ist. Auf den Bokors dagegen breitet sich unser Einfluss noch mehr aus, da es Br. Markus gelang an weiteren Punkten das Evangelium zu verkündigen. In der Familie hatte Br. Markus grosse Freude im Berichtsjahre, da der Herr ihm eine treue Frau und den 5 Kindern eine liebe Mutter schenkte. Schw. Elisabeth Niedan pflegt und erzieht nun statt den Diakonissen, Br. Markus und seine Kinder. Jedenfalls wünschen wir ihr Gottes Gnade für diese wichtige Arbeit. An Mitgliedern verzeichnet Br. Markus eine Zunahme von 7 Seelen und an den finanziellen Beiträgen eine Mehreinnahme von 732.- Pengő. Diese letzte Summe steht in Verbindung mit den grösseren Reperaturen an der Kapelle, namentlich auch mit der innoren Ausmahlung derselben. Diese ist jetzt wieder so schön, wie sie kaum je zuvor war. Nach 10 Jahren sollten wir auch in Nyiregyháza an eine nötigwerdende Versetzung des Predigers denken, zumal das der Sprachverhältnisse wegen immer ein Problem bleiben wird. Jedenfalls wollen wir unseren treuen Herrn bitten, dass er aus dieser Arbeit heraus geeignete, tüchtige auch sprachkundige Kräfte hervorgehen lassen möge, die dann Gottes Werk weiter zu führen im Stande sein werden.

Das erste Jahr arbeitete Br. Szalós in Pécs. Hier ist die Arbeit eigentlich ganz neu, obwohl seit Jahren es auf der Beststellungsliste hiess: Pécs-Borjád. Bisher wohnte der Prediger in Borjád und so war er dort oft monatelang eingesperrt, da im Winter und in der Regenszeit es ungemein schwer ist von dort fortzukommen. Keine Strasse und keine Eisenbahn verbindet Borjád

mit einem anderen Ort. So ist es nur erfreulich, dass durch besondere Fügung Gottes nun der Prediger in der Stadt wohnt und dort wirken kann. Er hat von hier Gelegenheit in jeder Richtung per Bahn oder auch Autobus zu reisen und für Gott zu wirken. In Pécs gelang es Br. Szalós schon in dieser kurzen Zeit ein Häuflein von regelmässigen Zuhörern zu gewinnen. Er hielt bereits selbst Evangelisationsversammlungen, wo er etwa 35 Seelen jeden Abend unter Gottes Wort bringen durfte. Br. Szalós bediente regelmässig auch Borjád. Und diente mit dem Wort den Geschwistern in Kisbicsérd. Br. Szalós meldet eine Zunahme von 2 Seelen in der Mitgliedschaft und 67 Pengő an Beiträgen.

In Szeged stand Br. Heinrich Hecker das zehnte Jahr. Das ist eine schöne Zeit in so einer Pionierarbeit. Aber das Werk hier ist im Laufe der Jahre gewachsen und erstarkt und auch organisiert worden, so dass er nun diese wichtige Arbeit leichter einem neuen Mann übergeben könnte. Es ist immer von grosser Bedeutung für solche Neuarbeit, dass eine Aenderung nur im geeigneten Augenblick vorgenommen werde. Darum haben wir uns gefreut, dass Br. Hecker mit so grosser Treue all die Jahre diese Arbeit gründete und baute und auch auf die umliegenden Täler ausbreitete. Hierzu brauchte er auch viel physische Kraft, die der Herr ihm immer schenkte. Mit seinem Motorrad machte er jeden Sonntag grosse Touren, die ihm nicht jeder von uns nachmachen könnte. Schon aus diesem Grunde müssen wir uns mit der Möglichkeit einer Versetzung beschäftigen, da das schöne Werk auf keinen Fall einen Schaden erleiden darf. Br. Hecker meldet eine Zunahme von fünf Seelen in der Mitgliedschaft und 93 Pengő an Beiträgen, worüber wir uns besonders freuen dürfen.

Wenn wir so unser kleines Evangelisationswerk vor unseren Augen vorbeiziehen lassen, müssen wir Gott danken für diese herrliche Gelegenheit, welche Er uns gab. Wir müssen uns aber

auch beugen für all die Schwachheiten, die wir haben und so Gott uns nur wenig Frucht schenken konnte. Aber auch die äusseren Möglichkeiten wollen wir als treue Haushalter Gottes immer bedend erwägen. Welchem Ziele wollen wir entgegenstreben? Kann unsere Arbeit so weitergeführt werden? Wollen wir, die wir unser Land und Volk lieben, damit zufrieden sein, wenn wir von Jahr zu Jahr so geringe Fortschritte zu verzeichnen haben, oder gar wir sehen müssen, dass wir fast stille stehen? Ich, dem Gott es in den letzten Jahren anvertraute, die meisten Mittel dem Werke zufließen lassen zu können, muss sagen, dass ich nur einen Weg sehe, wie wir diese schöne Arbeit befriedigend weiter führen können und sollen. Wir alle müssen alles andere, namentlich jede Kirchenpolitik beiseite lassen, und unsere ganze Kraft einsetzen um auch unsere Gemeinden der Selbsterhaltung entgegenzuführen. Und unsere selbsterhaltenden Gemeinden müssen auch daran denken, dass sie ihre schwächeren Geschwister unterstützen dürfen. Wir müssen endlich einsehen, dass nicht die Aenderung von Arbeitskräften und Plätzen die Hilfe bringen kann, sondern nur, wenn wir uns selbst Gott ganz hingeben wollen, wird Er uns gebrauchen können. So wie es jetzt steht, sollte es nicht mehr lange bleiben. Eine Bewegung, die hängen bleibt, ist dem langsamen, aber sicheren Tode geweiht. Es ist wahr, wir haben einige Prediger, die zehn und mehr Jahre an derselben Gemeinde stehen. Auch ich habe den Eindruck, dass das auch nicht mehr lange so bleiben sollte. In einer jungen Mission, wie die unserige, sollte ein Prediger nicht länger als 8-10 Jahre an derselben Gemeinde stehen. Unsere Hauptarbeit ist und bleibt die Evangelisation. Und die Erfahrung beweist, dass der Durchschnittsprediger nach so vielen Jahren doch auch eine Auffrischung nötig hat. Wir sollten unsere ganze Kraft und unsere ganze Liebe der Evangelisation des Gebietes widmen können, welches Gott einem jeden Einzelnen von uns anvertraut hat.

Ich möchte auch noch auf die pastorale Tätigkeit eines Predigers hinweisen. Es ist meine Beobachtung, dass nur in jenen Gemeinden ein guter Grund gelegt wird, und ebenso ein Wachstum möglich ist, wo der Prediger treu Hausbesuche macht. Da wo der Prediger denkt, er ist zu sehr beschäftigt, so dass er keine, oder nur wenige Hausbesuche machen kann, befindet sich die Arbeit in einer grossen Gefahr. Ich möchte auch hier die lieben Brüder ermuntern so viele Hausbesuche zu machen, als möglich und in ihren Berichten an die vierteljährliche Konferenz nie zu versäumen von diesen zu berichten. Brüder es ist mehr Segen von den Hausbesuchen für die Gemeinde herausgekommen, als von irgend einer anderen Arbeit, welche ein Prediger tun kann.

Vor einigen Jahren haben wir das kleine Buchgeschäft in unserem Hause aufgegeben, weil wir keinen Weg gesehen haben es aufrecht zu erhalten. Nun hat Frä. Ella Walsleben es im Glauben unternommen unter eigenem finanziellen Risiko ein kleines Buchgeschäft zu betreiben. Die Zeit ist viel zu kurz um ein Urteil zu haben, was daraus werden soll. Unseren Statuten entspricht es freilich, dass wir ein solches Geschäft auch wirklich haben.

In Zusammenhänge damit kann ich vielleicht gleich noch sagen, dass ein neues Gesetz erbracht wird für die Genossenschaften. Es ist nicht ausgeschlossen, dass wir gezwungen werden unsere Genossenschaft, welche eigentlich nur das Eigentum unserer Kirche besitzt, liquidieren werden müssen, wegen möglicher grosser Steuerbelastung. Wir bezahlen ja jetzt schon die auferlegte Abgabe, welche in zwanzig Vierteljahron 3850- Pengö ausmachen wird. Der einzige Weg, der offen zu sein scheint, ist die Anerkennung unserer Kirche durch den Staat. Wir müssen uns wieder bei dieser Konferenz auch mit dieser Frage beschäftigen, denn bei unserer letzten Sitzung haben wir beschlossen, die Sache noch ein Jahr zu studieren. Die vielen Anfragen seitens der Prediger und auch Geschwister zeigten

mir welches Interesse für diese Sache besteht. Was immer wir beschliessen, eins ist gewiss, dass die sogenannte Centrale darauf bestehen muss, alle weiteren finanziellen Lasten, die uns auferlegt werden, auf die einzelnen Bezirke zu decentralisieren und zwar der Seelenzahl entsprechend. Wir werden dies tun müssen, schon durch unsern Selbsterhaltungstrieb dazu gezwungen.

Unser Heim in Budapest hat wieder ein stilles Jahr gehabt. Wir sind dem Herrn dankbar, dass es Schw. Rémay gelang, fast immer alle Zimmern zu besetzen. Abgesehen von Kleinigkeiten ist die Arbeit ohne Störung weitergeführt worden. In der heutigen Zeit ist es eine besondere Ursache zum Dank, dass ein solches Heim noch bestehen kann. An die Centralkasse konnte das Heim 740.-P. abgegeben, worüber wir uns freuen dürfen, zumal es auch an die vielen Gäste, die von allen Seiten hier durchreisen, dankenswerte Dienste leistet.

Zum Schluss sei mir eine persönliche Bemerkung gestattet. All die grossen Schwierigkeiten und Sorgen, welche mir besonders die finanzielle Verantwortung in den vergangenen Jahren verursachte, haben mich vor zwei Jahren zu dem Gedanken gebracht, dass meine Arbeit getan sei und ich in Ruhestand treten dürfe. Aber das nun verflossene Konferenzjahr brachte in dieser Hinsicht eine Besserung und ich sehe Gottes Gnade und Walten viel deutlicher. Dann hat mir die Bereitwilligkeit unseres lieben Bischofs, noch weiter in der Arbeit zu bleiben, grosse Ermunterung gebracht, und ich hoffe, der Herr wird mir noch manche Jahre im activen Dienste schenken. Ich wäre sehr dankbar, wenn im kommenden Jahre der Herr unsere ganze Arbeit mit einer durchgreifenden Erweckung segnen möchte. Das aber dieses geschehen könne, müssen wir uns alle fragen, ob wir das unserige, jeder in dem seinen, wirklich getan habe. Es ist nicht die Frage, was der eine vom anderen denkt, sondern wichtig ist, dass sich jeder selbst prüfe ob er Gottes Werk vertreten hat und für dessen Entwicklung wirklich alles getan hat.

Wir wollen uns beugen vor dem Herrn für alle unsere Versäumnisse und wollen uns bedingungslos Ihm ganz zur Verfügung stellen. Wenn wir statt an uns selbst zu denken, uns dem Werke der Seelenrettung widmen, dann wird die Frucht nicht ausbleiben, was der Herr in Gnaden schenken möge.

Achtungsvoll übergeben:  
Johannes Tessényi-Jakob.

B. Ausschüsse der Konferenz.

1. Bericht des Ausschusses für Predigerbibliothek.

Die Bibliothek besitzt gegenwärtig etwa 200 Bücher. Es sind dies grösstenteils ältere Ausgaben. Es befinden sich aber auch darunter einige neuere Ausgaben. Die Bücher werden allerdings wenig gebraucht und gewiss darum, weil moderne Bücher fehlen. Es wäre wünschenswert, so nur die Mittel zur Verfügung ständen, Bücher theologischen Inhaltes von moderner Schriftstelle anzuschaffen.

Adam Hecker  
Vorsitzender.

Johann Löbel  
Schriftführer.

2. Bericht des Ausschusses für Literatur.

Die Békeharang unser einziges ungarisches Blatt konnte auch im Berichtsjahr herausgegeben werden.

Gerne hätten wir auch einige gute ungarische Traktate, bzw. kleinere Broschüren herausgegeben, doch fehlten uns leider die Mittel dazu.

Wir bitten die Prediger, wie auch unsere Glieder unser Blatt in den Gemeinden noch mehr zu verbreiten und um neue Abonnenten zu werben.

Wir danken von Herzen dem Schriftwart der Békeharang, Br. Liebstöckl für seine treue Arbeit.

und wünschen ihm viel Segen und Kraft vom Herrn, dass er auch weiterhin mit Freudigkeit diese Arbeit tun könne.

Für unsere deutschen Gemeinden beziehen wir den Lebensweg aus Jugoslawien, der damit an Stelle des Evangelist für die Donauländer tritt.

Heinr. Hecker.  
Vorsitzender.

Joh. Schmidt.  
Schriftführer.

3. Bericht des Ausschusses für Konferenzbeziehungen.

Es liegt eine Empfehlung der Vierteljahrskonferenz des Dombóvárer Bezirkes für Johann Dobos vor, in dem die Vierteljahrskonferenz ihn zur Aufnahme auf Probe in die Missionskonferenz empfiehlt. Auf Grund seiner Studien in St. Chrischona empfiehlt der Ausschuss ihn zur Aufnahme auf Probe. Der Ausschuss hat die schriftliche Antwort bereits erhalten.

Der Ausschuss empfiehlt Br. Arthur Szalós auf ein weiteres Jahr auf Probe zu belassen.

Da Br. Julius Zimre die Studien des zweiten Jahres nicht bestanden hat, empfiehlt der Ausschuss, dass er in den Studien des zweiten Jahrganges verbleibe.

Joh. Schmidt.  
Vorsitzender.

Heinr. Hecker.  
Schriftführer.

4. Bericht des Ausschusses der Prüfungsbehörde.

Br. Julius Zimre hat die Studien des zweiten Jahrganges nicht bestanden. Wir empfehlen ihn in den Studien des zweiten Jahrganges zu belassen.

Joh. Löbel.  
Vorsitzender.

Heinr. Hecker.  
Schriftführer.

### 5. Bericht des Ausschusses für Bücherrevision.

Der Ausschuss hat die Bücher der Central-kasse, des Hausverwalters und das Kassabuch des Sanatoriums geprüft und in Ordnung gefunden.

Joh. Löbel.  
Vorsitzender.

Adam Hecker.  
Schriftführer.

### 6. Bericht des Ausschusses für Gebäudeverwaltung.

Der Ausschuss stellt in dankbarer Anerkennung fest, dass die Gebäude in Budapest und Kispeszt sich in guter Ordnung befinden und spricht seinen aufrichtigen Dank aus dem Verwalter dieser Gebäude, Br. Tessényi-Jakob, Gott sei Dank, waren im vergangenen Jahr keine grösseren Reparaturen nötig.

Joh. Löbel.  
Vorsitzender.

Adam Hecker.  
Schriftführer.

### 7. Bericht des Taber-Diakonissenausschusses.

Mit Dank gegen Gott blickt der Ausschuss für Diakonissensache auf das vergangene Jahr zurück. Den Bericht des Direktors hat die Konferenz gehört. Nach dem Bericht des Arztes hat das Sanatorium an Pflögetagen einen erheblichen Rückgang gehabt, was nach seiner Feststellung besonders den politischen Unruhen von dem vergangenen Herbstes zuzuschreiben ist. Wir geben uns aber der Hoffnung hin, dass das laufende Jahr wieder einen bedeutenden Aufstiege bringen wird.

Umso dankbarer wollen wir anerkennen, dass das Sanatorium auch im vergangenen Jahr eine Summe von 10,000 P. der Mission zufließen lassen konnte.

Der Ausschuss empfiehlt, nach ernstlicher Beratung, im Laufe des Sommers einen Propagandatag zu halten, an dem bekannte Aerzte eingeladen und ihnen das ganze Sanatorium gezeigt wird. Wir hoffen, dass unser Sanatorium auf diese Weise bekannter wird und dass es seine Anziehungskraft vermehrt.

Im vergangenen Jahr haben wir zum erstenmal versucht in Budakeszi eine allgemeine Jugendconvention abzuhalten, wobei uns die Leitung des Sanatoriums in weitgehendem Masse entgegengekommen ist, wofür wir unseren herzlichsten Dank aussprechen. Ebenso für die immer gründliche Aufnahme und ärztliche Behandlung unserer armen Glieder.

Wir wollen dem Direktor, den lieben Schwestern, sowie dem Allen, die ihre Arbeit auch im vergangenen Jahr in aufopfernder Weise getan haben, von Herzen danken und diese wichtige Arbeit unserer Kirche auch weiterhin in treuer und gläubiger Fürbitte tragen.

Joh. Löbel.  
Vorsitzender.

Adam Hecker.  
Schriftführer.

### 8. Bericht des Ausschusses für Sonntagschule und Jugendsache.

Wir haben in unseren Gemeinden eine grosse Schar Kinder in den Sonntagschulen und auch eine verhältnismässig starke Jugend, was uns sehr freut. Viele unserer Jugendbündler sind nicht aus unseren Sonntagschulen hervorgegangen, sondern sind von aussen gekommen, und dass sie innerhalb des Jugendbundes Christus als ihren Erlöser erlebt haben, ist eine Tatsache, die wir mit grosser dankbarer Freude feststellen wollen.

Wir empfehlen der Konferenz eine intensivere Pflege unserer Kinder. Die staatlichen Gesetze unseres Landes sowohl, als auch

Die vielfach ungünstigen örtlichen Verhältnisse erschweren zwar den Religionsunterricht nicht im geringen Masse, doch noch ist er nicht ganz unmöglich. Und wir bitten die Konferenzmitglieder den Kindern Religionsunterricht zu erteilen und ihnen darin besonders die Geschichte unserer Kirche bekannt zu machen.

Für den Bericht des Jugendsekretärs, sowie auch für seine Arbeit an der Jugend danken wir herzlich und machen uns seinen Vorschlag zu eigen, in dem wir die Konferenz bitten den ersten Sonntag im Mai als Tag der Jugend zu bestimmen und ihn entsprechend zu gestalten und eine Kollekte zugunsten des errichtenden Ferienheimes der Jugend zu heben.

Joh. Hasszits,  
Vorsitzender.

Adam Hecker,  
Schriftführer.

9. Ausschuss für staatliche Anerkennung.

Der Ausschuss hat die Frage der staatlichen Anerkennung durchgesprochen und erwogen. Er stellt folgenden Antrag an die Konferenz: Die Konferenz möge den Ausschuss beauftragen weiter zu arbeiten an den Statuten und unverzüglich dem Bischof zur Genehmigung zu unterbreiten. Im Falle der Bischof dieselben für annehmbar findet, sollen sie der staatlichen Behörde eingereicht werden. Im Namen des Ausschusses:

Adam Hecker,  
Vorsitzender.

Joh. Lübel,  
Schriftführer.

10. Bericht des Ausschusses für Central und Generalkonferenzangelegenheiten.

Nach reichlicher Prüfung der veränderten kirchlichen Lage, die durch die Vereinigung der drei grossen Methodistenkirchen entstanden ist, bittet der Ausschuss folgenden Beschluss

anzunehmen und an die Vereinigungskonferenz weiterzuleiten;

" Die Missionskonferenz der Bischöflichen Methodistenkirche in Ungarn, hat in ihrer Sitzung vom 8-12. III. 39 in Budapest einstimmig beschlossen, der Vereinigungskonferenz der drei grossen Methodistenkirchen in Cansas City Mo. folgenden Antrag einzureichen:

Wir ersuchen die Vereinigungskonferenz die Ungarische Missionskonferenz mit der Schweizer Jährlichen Konferenz und den Missionskonferenzen in Jugoslawien und Bulgarien zu einer provisorischen Centrankonferenz zusammenzuschliessen und Bischof Dr. John L. Nuelsen mit der Aufsicht zu betrauen.

Von Anfang an gehörte unsere Missionskonferenz zum Genfer Sprengel und in diesen Jahren wurden Fäden der Gemeinschaft geknüpft, die unser Werk in weitgehendem Masse befruchtet haben. Es würde sich für unser Werk nachteilig auswirken, wenn diese Verbindungen gelöst würden. Die sprachlichen Gegebenheiten sprechen auch nur für eine derartige Regelung.

Joh. Tessényi,  
Vorsitzender.

Heinr. Hecker,  
Schriftführer.

11. Bericht des Konferenzmissionsausschusses.

Mit Dankbarkeit denken wir an die Güte Gottes, welche wir auch im vergangenen Jahr erleben durften. Gott hat uns so manches gegeben und wir durften auch so manches tun.

Der Herr hat uns die Gemeinschaft der Schweizer Geschwister geschenkt, die uns auch im letzten Jahr mit ihren Gaben zu Hilfe kamen. Für das Opfer der Schweizer Geschwister, wie auch für die kostenlose Zusendung ihrer kirchlichen Blätter sagen wir ihnen herzlichen Dank.

Mit derselben Dankbarkeit denken wir auch an unsere deutschen Geschwister, die unserer



ebenfalls in Liebe gedacht haben. Dankbar sind wir für die kostenlose Zusendung des Bremer Evangelisten. Der Dienst von Br. Julius Strähle hat unseren Gemeinden viel Freude und Segen gebracht. Wir fühlen dadurch, dass wir trotz Grenzen und der wechselnden politischen Strömungen doch ein vereintes Volk im Glauben sind. Wir möchten die deutschen Geschwister bitten, dass sie diese schöne Gewohnheit - uns jedes Jahr einen Evangelisten zu senden - beibehalten mögen.

Wir wären unsern lieben Schweizer Geschwistern auch recht dankbar, wenn sie uns auch jedes Jahr einen Evangelisten zur Verfügung stellen könnten. Denn wir haben erfahren, dass eine derartige Hilfe am besten zum gegenseitigen Verstehen und Brüderlichkeit beitragen kann.

Wir freuen uns auch über die Arbeit unserer Frauenmissionsvereine und zollen auch ihnen unseren herzlichsten Dank für die Gaben, welche sie für die Aussenmission gegeben haben.

Der Ausschuss ersucht die Konferenz ihm die Vollmacht zu erteilen sich mit der Sekretärin der Frauenmissionsgesellschaft in Verbindung zu setzen zwecks Verwendung unserer zwar noch geringen Gaben für ein bestimmtes Missionsfeld. Erhalten wir dann von diesem Missionsfeld persönliche Nachrichten, hoffen wir mehr Interesse in unseren Gemeinde dafür wecken zu können, was dann auch eine grössere Gabe zur Folge haben wird.

Joh. Schmidt,  
Vorsitzender.

Heinr. Hecker,  
Schriftführer.

12. Bericht des Ausschusses für Bauangelegenheiten.

Da im Konferenzjahr weder Bauten, noch nennenswerte Reparaturen unternommen wurden, hat der Ausschuss nichts zu berichten.

Joh. Haszits,  
Vorsitzender.

Joh. L'übel,  
Schriftführer.

13. Ausschuss für Umzug.

Da im vergangenen Jahr kein Umzug stattgefunden hat, hat der Ausschuss nichts zu berichten.  
Für den Ausschuss:  
Johann Haszits.

14. Bericht des Finanzausschusses.

Am 7. XI. 1938 hielt der Ausschuss eine Sitzung, in welcher folgende Beschlüsse gefasst wurden, wozu der Ausschuss die Zustimmung der Konferenz erbittet.

Der Ausschuss ist der festen Überzeugung, dass wir auf allen Gebieten der Selbsterhaltung zustreben müssen. Was bereits auch alle Konferenzmitglieder anstreben. Leider sind wir noch nicht in der Lage auf die Unterstützung der Centrale, ohne schwere Folgen, verzichten zu können. Von der 40 % Gehaltsreduktion haben wir uns noch immer nicht ganz erholt. Inzwischen sind die Familien grösser geworden, die Kinder älter, was alles mehr Ausgaben verursacht hat. Soweit es ging sind die Gemeinden für diese Mehrausgaben aufgekommen.

Mit Freuden nahm der Ausschuss zur Kenntnis, dass Br. J. Markus sich bereit erklärt hat vom 1. Nov. 1938 ab 75 % des Gehaltes seines Gehilfen zu tragen, was in Wirklichkeit eine monatliche Mehrausgabe von 30 Pengö für ihn bedeutet.

In Anbetracht unserer schweren finanziellen Lage, ist es uns eine Gewissensfrage einen Rechtsanwalt mit einer jährlichen Dotation von 1400.- Pengö zu halten. Die hingebende Arbeit der letzten Jahre unseres Rechtsanwaltes Dr. D. Földes wird die Kirche zu jeder Zeit zu schätzen wissen, und verdient unsere vollste Anerkennung. Da wir aber in finanziell viel günstigeren Zeiten uns nicht erlaubt haben eine solche Summe für diese Zwecke zu verwenden, dürfen wir es jetzt noch viel weniger tun. Mit Rechtsanwalt Dr. Földes zusammen, sind wir zu folgendem Resultat gekommen.

Dr. Földes erhält jährlich 860.-Pengo, dafür erledigt er alle laufende juristische Angelegenheiten und trägt die mit der Firma Ker, Könyvesház verbundenen Markengebühren. Neben der Beibehaltung der gegenwärtigen Wohnung, zahlt er laut diesem Einkommen monatlich 45.-Pengo dem Haus. Die Vereinbarung tritt am 1. Jan. 1939 in Kraft.

Besonderen Dank sagen wir dem Tabor Diakennissensanatorium für die hochherzige Unterstützung auch im verflossenen Jahr, in dem uns 10.000 Pengo für die Weiterführung des Werkes gegeben wurden.

Herzlichen Dank sagen wir der Schweizer Konferenz, dass sie auch im vergangenen Jahr für die Zinsen aufgekommen ist.

Besonders herzlichen Dank sagen wir auch dem Schatzmeister J. Tessényi für seine aufreibende Arbeit.

Joh. Lübel.  
Vorsitzender.

Heinr. Hecker  
Schriftführer.

#### 15. Bericht des Danksagungsausschusses.

Im Rückblick auf die Konferenz, möchten wir an dieser Stelle unsere Dankbarkeit bezeugen allen denen, die zum Gelingen unserer so schönen Konferenz beigetragen haben.

Vor allem gebührt unser herzlichster Dank dem allmächtigen Gott, dem wir sind und dem wir dienen, für all die Segnungen, die Er uns in diesen Tagen hat werden lassen.

Herzlichster Dank sei auch unserem lieben Bischof für die weise Leitung der Konferenz, für die guten Ratschläge und die ermunternden Zeugnisse, die uns allen zum grossen Segen gereichten.

Einem warmen Dank zollen wir auch unseren lieben Delegaten und Gästen, die uns mit ihrem Dienst auf der Kanzel und mit ihren Ratschlägen unter der Kanzel viel gegeben haben, namentlich Br. E. Baumann, der Delegat der Schweizer Konferenz aus Zürich, Sup. A. Pratsch aus Sofia und

Sup. Georg. Sebele aus Novisad.

Dank sei auch den beiden lieben Budapester Gemeinden für ihre liebe Gastfreundschaft, als auch den lieben Sängern und Sängerinnen der Gemeinden, die uns durch ihre Lieder erfreuten. Ein besonderer Dank gebührt dem Superintendenten und den beiden Gemeindepredigern mit ihren lieben Familien für ihre aufopfernde Mühe, mit der sie unser Hiersein so schön gemacht haben.

Einem besonderen Dank sagen wir auch dem lieben Superintendenten Joh. Tessényi für die finanzielle Unterstützung, wodurch unsere Tage hier verschönert wurden.

Zuletzt darf unsere gut geleitete Konferenzküche und das geschützte Personal nicht vergessen werden. Wir danken allen, besonders aber Schw. Weiss

Schw. Rémay für ihre mit grosser Selbstverleugnung getane Arbeit.

Zum Schluss rufen wir den lieben Budapester Gemeinden noch einmal zu: Herzlichen Dank für alles. Möge der Gott aller Gnaden und allen Segens Euch wachsen lassen in viel tausendmal-tausend.

Für den Ausschuss:  
J. Andreas Markus.

a. Konferenztabelle:

Zeit.	Ort.	Vorsitzen der Bischof.	Schrift- führer.	Zahl der Teilnehmer	Abgänger	In volle Abgang	Auf Probe aufg.	Beitrag Adm. u. d. d. d.	Beitrag Adm. u. d. d. d.	Von anderer Konf. in andere Konf.	Mitglieder	Probeglieder	Gesamt- beiträge.
1924, 17-20. VII.	Budapest I.	Nuelsen	A. Szalos	8		4	2	4	2	2	358	351	2620
1925, 24-27. IX.	Nyiregyháza	E. Blake	" "	8		1	3	1	1	1	408	255	12897
1926, 13-15. VIII	Budapest I.	Waldorf	" "	10		1	1	2	2	4	422	290	18633
1927, 2-4. IX.	Győrköny.	Nuelsen	" "	10		2	3	2	1	1	470	309	23417
1928, 23-26. II.	Dombóvár.	Nuelsen	" "	13		2	2	2	3		498	305	12763
1929, 18-21. IV.	Budapest I.	Nuelsen	" "	13		3					515	343	22830
1930, 13-16. III.	Budapest II.	Shepard	H. Hecker	13					1	1	573	300	20993
1931, 6-10. V.	Nyiregyháza	Nuelsen	" "	13			1		1		578	344	37901
1932, 17-21. II.	Budakeszi	Nuelsen	" "	12							569	355	32723
1933, 9-12. III.	Budapest I.	Nuelsen	" "	10	1					1	591	368	15897
1934, 19-22. IV.	Dombóvár	Nuelsen	" "	10							596	342	15759
1935, 10-14. IV.	Nyiregyháza	Nuelsen	" "	10							640	374	15969
1936, 26. II-1. III	Budapest I.	Nuelsen	" "	10							675	379	15693
1937, 21-25. IV.	Szeged	Nuelsen	" "	9							678	395	16341
1938, 4-8. V.	Budapest I.	Tossényi	sup. "	9	2		1				688	430	18574
1939, 8-12. III.	Budapest I.	Nuelsen	Hecker	10			1				703	426	20081

Abrechnung nur von 6 Monaten.

b. Frühere Konferenzmitglieder und Probeprediger in anderen Konferenzen:

	Ein- tritt:	Früh. Konf.:	Aus- tritt:		Wohnort:
E. Marquard	1922	Öster. M. K.	1926	tr.	Bremerhaven, Deichstr. 200.
R. Victor	1925	Ung. M. K.	1926	tr.	Hammond Ind, 444 Truman Blvd.
K. Kreutzer	1918	Jugosl. M. K.	1927	tr.	Schneidemühl, Grenzmark. Bismarckstr. 21.
Dr. F. W. Meyer	1926	Mitteld. K.	1929	tr.	Annaberg i/Erzg. Emilienberg 10.
M. Funk	1908	Öst-Ung. K.	1931	tr.	Zwickau i/Sa. Lessingstr. 8.
E. Baumann	1922	Öster. M. K.	1931	tr.	Zürich 8, Mühlebachstr. 148.
K. Dahn	1931	Südd. Konf.	1933	tr.	Frankfurt a/M. Ludwigstr. 29.

C. Konferenzveranstaltungen:

Mittwoch, den 8. März.

1/2 8 Uhr abends Eröffnungsgottesdienst mit Konferenzpredigt von Hnfr. Bargmann /Wien/, über Aps. 4, 13.

Donnerstag, den 9. März.

9 Uhr vormittags Abendmahlsgottesdienst, geleitet von Bischof Nuelsen. Der Betrachtung lagen zu Grunde Ebr. 9, 11-14.

1/2 8 Uhr abends Evangelisationsvortrag von E. Baumann /Zürich/, "Der Mensch und sein Nein gegen Gott" /Luk. 15, 11-16/.

Freitag, den 10. März.

9 Uhr vormittags Andacht von Superintendent Alfons Pratsch /Sofia/, über die Worte I. Kor. 15, 58.

1/2 8 Uhr abends Evangelisationsvortrag von E. Baumann, "Der Mensch und sein Ja gegen Gott" /Luk. 15, 17-23/.

Samstag, den 11. März.

9 Uhr vormittags Andacht von Superintendent Georg Sebele /Novisad/ über die Worte Hebr. 12, 1.

Sonntag, den 12. März.

10 Uhr Festgottesdienst. Predigt von Bischof Dr. John L. Nuelsen über die Worte I. Kor. 3, 9.

5 Uhr nachmittags Missionsvortrag von A. Pratsch.

7 Uhr ungarischer Evangelisationsgottesdienst. Predigt von Dr. Arthur Szalós.

7 Uhr Jugendbündelstunde der deutschen Jugend. Über "Jugenderfahrungen" sprachen A. Pratsch und E. Baumann.

VII. Verschiedenes:

Prüfungsplan:

Zweites Jahr:

1. Einleitung N.T. /J.A. Markus/.
2. Exegetisches Studium Römerbrief. /H. Hecker/.
3. Kirchengeschichte. Die Kirche des Mittelalters. /J. Löbel/.
4. Christliches Leben I. /J.A. Markus/.
5. Geschichte des Methodismus I. u. II. /J. Löbel/.
6. Kirchenordnung IV bis Schluss. /H. Hecker/.
7. Schriftliche Arbeit. Eine Predigt nach freier Wahl in Text und Thema.

Zu lesen sind:

- a, Retorika.
- b, Weltanschauung in Vergangenheit und Gegenwart. Hofer Bd. II.
- c, Was ich im Morgenlande sah und sann. Dr. I. W. E. Sommer.
- d, Sprechstunden mit deinem Ich. Zur Nieden.

Bemerkungen:

Die schriftliche Arbeit und Auszüge aus den zum Lesen vorgeschriebenen Büchern sind bis 1. Februar an Br. Markus abzuliefern. Die Prüfungen finden am Mittwoch Vormittag um 8 Uhr vor der Konferenz statt.

Erstes Jahr:

1. Einleitung in die Heilige Schrift A.T. O. Weber, J.A. Markus.
2. Exegese Jeremia, Küblerle, Heinr. Hecker.
3. Wesley's Predigten, Nuelsen, Joh. Schmidt.
4. Kirchengeschichte./Die alte Kirche/. J.A. Markus.
5. Kirchenordnung, I-III. Heinr. Hecker.
6. Schriftl. Arbeit: "Der Fall des Menschen und seine Erlösung durch Christus". J.A. Markus.
7. Zu lesen sind:
  - a. Stilistik, Négyesy László.
  - b. Weltanschauung in Vergangenheit und Gegenwart, Hofer, Band I.
  - c. Erich Schick, Heiliger Dienst.
  - d. Das Walten Gottes im deutschen Methodizmus, F.H. Otto Melle.

VIII. Verzeichnis der Predigtplätze:

<u>Bezirk:</u>	<u>Predigtplätze:</u>	<u>Prediger:</u>
<u>Budapest I.</u>	<u>Budapest deutsche Gemeinde VI. Felsőerdősor 5.</u>	A. Hecker.
	<u>Kispest deutsche Gemeinde, Nagy Sándor utca 22.</u>	
<u>Budapest II.</u>	<u>Budapest ungarische Gemeinde, VI. Felsőerdősor 5.</u>	J. Löbel.
	<u>Kispest, ungarische Gemeinde, Nagy Sándor utca 22.</u>	
	<u>Rákosszentmihály, Jávör utca 129.</u>	
	<u>Sashalombei St. Vertetics, Magyar u.</u>	
	<u>Angyalföld, Országbíró utca 12-14.</u>	
<u>Dombóvár</u>	<u>Dombóvár, Bezerédi I. u. 27.</u>	J. Schmidt.
	<u>Csikostöttös, bei Frau Schaller.</u>	
	<u>Döbrököz, Bethaniamkapelle.</u>	
	<u>Köposszekeső, bei J. Tiszberger.</u>	
	<u>Kurd. bei St. Máté.</u>	
	<u>Szakály, bei J. Bérdi.</u>	
<u>Györköny.</u>	<u>Györköny, Betsaal.</u>	J. Zimre.
	<u>Nagyszékely, Betsaal.</u>	
<u>Kaposvár.</u>	<u>Kaposvár, Németh István u. 2.</u>	E. Liebstöckl.
	<u>Böhönye, Gróf Feszetich S. u. 37.</u>	

Miskolc: Miskolcz, Gillány J. Haszits.

utca 4.

Hejőcsaba, Csba vezér utca 83.

Kistokaj, bei D. Vég.

Alsózsola, bei Frau Szabó.

Nyiregyháza: Nyiregyháza, Kapelle, J. A. Markus

Dessewffy tér 10.

Nagykálló, bei Fam.

Szemancsik.

Bálibokor, bei J. Gutván.

Siposbokor, bei St. Sipos.

Oros-Borbánya, bei

M. Suchanski.

Badurbokor, bei M. Lac-

lószki.

Pécs-Borjád: Pécs, Újvilág u. 12, Dr. A. Szalós,

Borjád, Betsanl.

Kis-Bicsérd, bei M.

Szili.

Szeged, Londoni krt. H. Hecker

18.

Átökháza 945, bei St.

Pehér.

Mórahalom 198, bei

Fr. Vég.

Mórahalom, 461, bei

A. Vég.

Átökháza 1041 bei

G. Guzorán.

IX. Anschriften der Prediger der Missions-

konferenz von Ungarn.

- 1, Tessényi-Jakob Johann, Budapest, VI. Felső-  
erdősor 5. III. 28.  
Postsparkasse Budapest  
36377. Tel: 125, 002.
- 2, Löbel Johann,  
Budapest, VI. Felsőerdősor  
5, II. 22.
- 3, Schmidt Johann,  
Dombóvár, Bezerédi I. u. 27.
- 4, Markus J. Andreas Nyiregyháza, Dessewffy  
tér 10.
- 5, Heinrich Hecker Szeged, Londoni krt. 18.
- 6, Liebstöckl Eugen Kaposvár, Németh I. utca 2.
- 7, Hecker Adam  
Budapest, VI. Felsőerdősor  
5, II. 18. Tel: 111-563.
- 8, Haszits Johann  
Miskolcz, Gillányi u. 4.
- 9, Zimre Julius Györköny, Tolna m.
- 10, Dr. Arthur Szalós, Pécs, Újvilág utca 12.
- 11, Dobos Johann, Dombóvár, Bezerédi I. u. 27.  
Predigergehilfe:  
Kováts Elemér, Nyiregyháza, Dessewffy tér 10.  
Seminarist:  
Pessényi Zoltán, I. Kl. Frankfurt a/M. Ginnheimer-  
landstr. 180.

Statistiker: A. Hecker - Budapest

Bezirke	Prediger	1. Probeglieder											2. Mitglieder											Mittglieder und Probeglieder zusammen	Prediger	Kirchenkinder		
		Anfang des Jahres		Zugang			Abgang			An Ende des Jahres			Anfang des Jahres		Zugang			Abgang			An Ende des Jahres							
		Ausschluss	Zurück	Aufnahme in voll-	Le Verbindung	Wegzug	Entlassung o. Austritt	Todesfall	Gesamtabgang	Zunahme	Abnahme	An Ende des Jahres	Anfang des Jahres	Aufnahme in volle Verbindung	Zurück	Gesamtzugang	Wegzug	Ausschluss oder Austritt	Todesfall	Gesamtabgang	Zunahme	Abnahme	An Ende des Jahres					
1. Budapest I.	A. Hecker	31	2	2	1	1	1	1	1	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
2. Budapest II.	J. Löbel	51	3	4	3	1	1	4	4	1	1	32	98	54	3	4	7	7	3	7	5	5	93	125	2	1		
3. Dombóvár	J. Schmidt	95	6	6	15			1	16	10	85	85	85	15				2	2	13	13	98	183	1	4	5		
4. Gyöcköny	J. Zirre	18	9				1	1	1	8	26	53	53				2	1	3	3	3	30	76	1	3	6		
5. Vapostvár	E. Liebstockl	18	2	2	1			1	1	1	19	24	24	1	1	1					1	1	25	44	1	1	7	
6. Kispest	J. Löbel	23	2	2		2	2	2	2		23	23	23									23	46				1	
7. Miskolc	J. Naszits	15	4	1	5	4	4	4	4	1	16	34	34				1	9	10	10	10	10	24	40	1	2	1	
8. Nyíregyháza	J. A. Márkus	140	20	20	17	5	4	26	6	134	260	260	17	17	17	17	2	1	2	4	13	273	407	1	20	1	1	
9. Pécs-Borjád	Dr. A. Szalos	17	1	1					1	18	36	36	36		2	2			1	1	1	1	37	55	1	1	1	
10. Szeged	H. Hecker	22	9	9	5	3	1	9	22	21	22	21	21	5	5	5					5	26	48	1	1	1	1	
Zusammen:		430	58	2	60	41	1	15	7	64	12	16	426	688	41	6	32	4	19	9	32	33	18	703	1129	10	3	1

ker: A. Hecker - Budapest

Prediger	1. Probeglieder													2. Mitglieder													Mitglieder und Probeglieder zusammen	Prediger	Kirchenkinder	Total /24-26/	Zahl der Predigtplätze		
	An Anfang des Jahres			Zugang			Abgang			An Ende des Jahres			Zugang			Abgang			An Anfang des Jahres			Zugang			Abgang							An Ende des Jahres	
	Ausschluss	Zureise	Gesamtzugang	Aufnahme in Verbindung	Weizug	Entlassung o. Austritt	Todesfall	Gesamtabgang	Zunahme	Abnahme	An Ende des Jahres	Aufnahme in volle Verbindung	Zureise	Gesamtzugang	Weizug	Ausschluss oder Austritt	Todesfall	Gesamtabgang	Zunahme	Abnahme	An Anfang des Jahres	Aufnahme in volle Verbindung	Zureise	Gesamtzugang	Weizug	Ausschluss oder Austritt							Todesfall
I.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28					
A. Hecker	31	2		2		1		1	1	1	32	98			2		3	5	5		5		93	125	2	13	140	2					
J. Löbel	51	3	1	4	3	1	4				51	54	3	4	7		7					54	105	1	18	124	4						
J. Schmidt	95	6		6	15		1	16			85	85	15				2	2	13			98	183	1	46	230	7						
J. Zinne	18	9					1	1	8		26	53					2	1	3			50	76	1	36	213	2						
F. Liebstockl	18	2		2	1		1	1	1		19	24	1		1							25	44	1	17	62	3						
J. Löbel	23	2		2		2		2			23	23										23	46			46	1						
J. Kaszits	15	4	1	5		4		4	1		16	34					1	9	10			10	24	40	1	22	68	4					
F. A. Márkus	140	20		20	17	5	4	26			6	134	260	17		17	2	1	2	4	13		273	407	1	202	610	6					
Dr. A. Szales	17	1		1					1		18	36			2	2	1	1	1			37	55	1	14	70	3						
H. Hecker	22	9		9	5	3	1	9			22	21	5	5								26	48	1	30	79	7						
<b>Zusammen:</b>	<b>430</b>	<b>58</b>	<b>2</b>	<b>60</b>	<b>41</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>64</b>	<b>12</b>	<b>16</b>	<b>426</b>	<b>688</b>	<b>41</b>	<b>6</b>	<b>32</b>	<b>4</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>18</b>	<b>703</b>	<b>1129</b>	<b>10</b>	<b>398</b>	<b>1537</b>	<b>39</b>					



Statistiker: A. Hecker - Bpest

Prediger

Prediger		Mitarbeiter		Amtshandlungen		Erziehungswesen		Vereine		Zeitschriften																
1. Budapest I.	A. Hecker	29	Laienprediger	30	Ermahner	31	Klassführer	32	Verwalter	33	Gemeindegewerkschaft															
2. Budapest II	J. Löbel	34	Taufen	35	Konfirmationen	36	Trauungen	37	Beerdigungen	38	Zahl der Sonntagschulen															
3. Dombóvár	J. Schmidt	39	Zahl der Beamten und Lehrer	40	Zahl der Sonntagschüler	41	Kinder im Religionsunterricht	42	Zahl der Vereine	43	Zahl der Mitglieder															
4. Győrköv	J. Zimre	44	Zahl der Vereine	45	Zahl der Mitglieder	46	Zahl der Chöre	47	Zahl der Mitglieder	48	Zahl der Chöre															
5. Kaposvár	E. Liebsteckl	49	Zahl der Mitglieder	50	Zahl der Vereine	51	Zahl der Mitglieder	52	Zahl der Vereine	53	Zahl der Mitglieder															
6. Kispeszt	J. Löbel	54	Zahl der Vereine	55	Zahl der Mitglieder	56	Zahl der Vereine	57	Zahl der Mitglieder	58	Zahl der Vereine															
7. Miskolc	J. Kaszits	59	Zahl der Mitglieder	60	Zahl der Vereine	61	Zahl der Mitglieder	62	Zahl der Vereine	63	Zahl der Mitglieder															
8. Nyiregyháza	J. A. Márkus	64	Zahl der Vereine	65	Zahl der Mitglieder	66	Zahl der Vereine	67	Zahl der Mitglieder	68	Zahl der Vereine															
9. Pécs-Borsjád	Dr. A. Szalos	69	Zahl der Mitglieder	70	Zahl der Vereine	71	Zahl der Mitglieder	72	Zahl der Vereine	73	Zahl der Mitglieder															
10. Szeged	H. Hecker	74	Zahl der Vereine	75	Zahl der Mitglieder	76	Zahl der Vereine	77	Zahl der Mitglieder	78	Zahl der Vereine															
zusammen:		29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53

r: A. Hecker - Bperr		Mitarbeiter		Amtshandlungen		Erziehungswesen		Vereine		Zeitschriften																																															
Prediger		29	Laienprediger	30	Ernahrer	31	Klassführer	32	Verwalter	33	gemeindschwester	34	Taufen	35	Konfirmationen	36	Trauungen	37	Beerdigungen	38	Zahl der Sonntagschulen	39	Zahl der Beamten und Lehrer	40	Zahl der Sonntagschüler	41	Kinder im Religionsunterricht	42	Zahl der Vereine	43	Zahl der Mitglieder	44	Zahl der Chöre	45	Zahl der Mitglieder	46	Zahl der Chöre	47	Zahl der Mitglieder	48	Zahl der Vereine	49	Zahl der Mitglieder	50	Zahl der Vereine	51	Zahl der Mitglieder	52	Zahl der Vereine	53	Zahl der Mitglieder	54	Zahl der Vereine	55	Zahl der Mitglieder	56	Zahl der Vereine
		1	A. Hecker	2	J. Löbel	3	J. Schmidt	4	J. Zimre	5	E. Liebert	6	J. Löbel	7	J. Hezits	8	J. A. Márkus	9	Dr. A. Szalos	10	H. Hecker	11	zusammen:	12	2	31	62	41	28	24	20	17	19	341	2	19	275	1	10	10	168	4	58	176	1	303	40	64	88	16	5	2	10	12			

Statistiker: A. Hecker - Budapest.

E I N S A M E R

Bezirke	Prediger	I. Von dem Bezirk						II. Aus anderen Quellen				Zusammen			
		Mitgliederbeiträge	Kollekten	Erntedankgabe	Armenkollekten und Gaben	Verschiedenes	Für Vereinszwecke	Sonntagschule	Konferenzkollekten	Zusammen	Ueberschuss vom letzten Jahr		Kirchenneigentum	Zuschüsse der Konferenz	
1. Budapest I.	A. Hecker	1861	778	616	186	-	889	28	72	4430	921	-	-	921	531
2. Budapest II.	J. Löbel	631	289	120	92	76	90	-	-	1293	22	-	420	442	171
3. Bonyóvár	J. Schmidt	486	527	270	-	359	-	-	-	1652	-	-	292	292	191
4. Györköny	J. Zimre	200	305	203	-	-	-	-	-	708	97	110	-	207	91
5. Kaposvár	E. Liebstöckl	235	170	75	18	80	-	20	29	628	-	-	85	85	71
6. Kispeszt	J. Löbel	56	41	43	-	-	-	-	-	140	90	-	-	90	21
7. Miskolc	J. Haszits	91	122	31	5	-	-	17	-	266	-	233	-	233	40
8. Nyiregyháza	J. A. Márkus	930	1155	1550	612	523	398	54	-	5232	21	182	-	203	541
9. Pécs-Borjád	Dr. A. Szalos	219	67	163	30	-	-	-	-	479	-	12	1910	1922	240
10. Szeged	H. Hecker	412	299	75	23	10	12	-	22	853	-	-	-	-	81
		5122	3763	3146	966	1058	1389	119	123	15686	1151	537	2707	4395	2000

535

7

233

39

395

Gesamtsumme

A u s g a b e n

II. Aus anderen Quellen					I. Für den Bezirk																												
Zusammen	65	66	67	68	Zusammen	69	70	Verwaltung	71	Predigergehaltskasse	72	Kircheneigentum	73	Armenunterstützung	74	Verschiedenes	75	Vereinszwecke	76	Sonntagschule	77	Fehlbetrag vom letzten Jahr	78	Konferenzunkosten	79	Aeussere Mission	80	Gesamtausgaben	81	Ueberschuss	82	Fehlbetrag	83
	4430	921	-	-	921	5351	3085		2790	510	10	559	34	139	38	102	50	4781	570			102	50	4781	570								
	1293	22	-	420	442	1740	934		257	70	130	90	32	10	5	1793	1944					10	10	1793	1944								
	1652	-	-	292	292	1944	667		737	102	32	30	713	503	106																		
	708	97	110	-	207	915	144		480	102	32	30	713	503	106																		
	628	-	-	85	85	713	181		235	176	14	30	713	503	106																		
	140	90	-	-	90	230	47		153	17	30	240																					
	266	-	233	-	233	499	191		432	16	19	907																					
	5232	21	182	-	203	5435	608		3054	220	75	4757																					
	479	-	12	1910	1922	2401	1713		272	773	30	2788																					
	853	-	-	-	-	853	428		395	53	9	48	35	12	5	985																	
	15686	1151	537	2707	4395	20081	6008		9195	1611	1029	519	613	225	216	201	90	19707	1344														

Allg. Eink. Ausgab.

\* für Gemeindegewinn

Statistiker:  
A. Hecker - Budapest.

IV. Kircheneigentum

	Wert	Einnahmen				Ausgaben			
		Kassen- Bestand	Miete	von der Gemeinde	Sonstiges	Steuer- abgabe	Repara- tur	Versiche- rungs- spesen	
<i>Erdm. kezezi, K. K. u. 2-4-2 u. K. K. u.</i>	60.000								
Budapest, Felsődördősor 5.	200.000								
Budapest, Országbíró u. 12.	32.000								
Kispest, Nagy Sándor u. 22.	25.000								
Dombóvár, Bezerédi u. 27.	8.000				270				
Döbrököz	2.500								
Gyömrény	2.500						30		
Nagyszékely	200		110			50			
Kapcsvár, Ménegh I. u. 2.	7.500				126				
Miskolc, Chillányi u. 4.	8.000		778		470	22			
Bjiregynáza, Dessawifly-tér 10.	60.000	406	2129		813	1313	106		
Vjiregynáza, Szarvas t. 43.	4.000								
Borjád	1.200		12	53			12		
Szeged, Körményi krt. 18.	14.200		759		230	860	158	11	
zusammen:	425.100	406	3788	53	230	2665	1535	7	

IV. Kircheneigentum

	Wert	Einnahmen					Ausgaben							
		Kassen- Bestand	Miete	von der Gemeinde	Sonstiges	Steuer- abgabe	Repara- tur	Versiche- rungs- spesen	an die Gemeinde	Sonstiges				
2.4.1. u. 12.1.1.	60.000													
2.4.1.1. u. 12.1.1.1.	200.000													
12.1.1.1. u. 12.1.1.2.	32.000													
12.1.1.2. u. 12.1.1.3.	25.000													
12.1.1.3. u. 12.1.1.4.	8.000						270							
12.1.1.4. u. 12.1.1.5.	2.500													
12.1.1.5. u. 12.1.1.6.	2.500						23	30						
12.1.1.6. u. 12.1.1.7.	200		110				50							
12.1.1.7. u. 12.1.1.8.	7.500						126							
12.1.1.8. u. 12.1.1.9.	8.000		778				470	22			233		53	
12.1.1.9. u. 12.1.1.10.	60.000	406	2129				813	1313	106				303	
12.1.1.10. u. 12.1.1.11.	4.000													
12.1.1.11. u. 12.1.1.12.	1.200		12	53			53	12						
12.1.1.12. u. 12.1.1.13.	14.200		759		230		860	158	11				39	
zusammen:	425.100	406	3788	53	230	2665	1535	233	11	233	395			